

Afrika.

* Aus Kotonu wird gemeldet: Das Kriegsschiff „Kerguelen“ bombardierte am 29. und 30. April Weidach. Die Faktoreien wurden geschont. Kommandant Fourrier schickte dem Könige ein Ultimatum, die Auslieferung der Gefangenen verlangend, widrigenfalls er das Bombardement am 5. Mai fortsetzen würde. Von den Behörden der Eingeborenen an Bord des „Kerguelen“ behufs Abholung von Viehen abgeordnete Bootleute eines deutschen Hauses erklärten, das Bombardement habe eine Panik hervorgerufen. Die Truppen des Königs von Dahomey halten das linke Flußufer 70 Kilometer nördlich von Portonovo besetzt.

Verschiedenes.

* Saarburg. Ueber einen nicht uninteressanten Zwischenfall, der sich bei dem jüngsten Aufbruch des Kaisers in Saarburg zugezogen hat, erzählt der „Erfolger“ aus zuverlässiger Quelle folgendes: Als der Kaiser sich nach dem Militär-Exercierplatz begab, kam er an einigen Neubauten vorüber, an denen mehrere Maurer auf ihren Gerüsten arbeiteten. Diese Arbeiter ließen den Kaiser, während derselbe vorbeifuhr, hoch leben. Daraufhin machte der Monarch Halt, wählte einem der Maurer und fragte ihn, ob er mit seinem Schicksal zufrieden sei. Der Arbeiter geriet ob dieser etwas unermuteten Interpellation etwas in Verlegenheit, sagte sich jedoch schnell und antwortete, sichtlich gerührt, in der naivsten Weise von der Welt: „Ja, Herr Kaiser, es geht gut.“ Ein Trupp Bediene, welche sich den Arbeitern angeschlossen hatte, brach hierauf in laute Hochrufe aus.

* Papierverbrauch. Die großen New-Yorker Zeitungen verbrauchen ungeheure Mengen Papier. „The Sun“ verbraucht täglich 18 Tonnen (à 1015 kg); „Herald“ 14, „World“ 32, „Tribune“ 4, „Staats-Zeitung“ 10, „Pres“ 8, „Morning Journal“ 8, „Commercial Advertiser“ 7, „Star“ 5, „Times“ 6, „Daily

Der Legionär.

Eine Erzählung aus Deutsch-Oesterreichs schwerer Zeit von Emil König. (Schluß.) XII.

„Auf der Stelle soll die Verlobung stattfinden!“ bestand der Erbpöstmüller auf seinem Kopfe. „Was an Göttern noch nicht zugegen ist, muß gleich herbeigeschafft werden.“ — und bald darauf erschien denn zunächst Baghy, das ergante Falotum, während im Erdgeschosse für die Bedienten, Briefträger, Wagenmeister, Postillon und Diensthofen der Verlobungs-schmuck hergerichtet wurde.

In feiner, gewählter Zivilkleidung, die dem begnadigten Legionär und Doktor der Rechte vorzüglich stand, war Joseph nach dem Abschiede von seinen Kameraden, Pferden und dem Posthorne wieder in den Kreis der seiner Gardenden getreten.

Und als sie nun fröhlich beisammen saßen und die Gläser erklangen, da bat er: „Nun endlich, geliebte Freunde! Erzählet mir, wie alles gekommen. Noch vermag ich nicht zu fassen, daß seit so gleicher Zeit der Befehl zu meiner Ablieferung an die Central-Untersuchungs-Behörde mit dem zu meiner Freilassung erlassen.“

„Auch mich hat das“ — bemerkte der alte Richter, der sich als Bevater des Erbpöstmüllers selbstverständlich auch eingefunden hatte — überaus; allerdings aufs angenehmste.“

Und abwechselnd und sich gegenseitig unterbrechend und sich ergänzend, erzählten die Drei den Verlauf der Angelegenheit.

Der Erbpöstmüller war von seinem Gange zum Stadthaus kaum heimgekehrt, als er sofort Anhalten zur Fahrt nach Wien traf und schon in wenigen Minuten rollte durch die Stadt eine mit den besten seiner Pferde bespannte Kutschkutsche, in deren Innerem die hübschverwundene Tochter und der bekümmerte Vater saßen.

„Ich lasse dich nicht allein reisen, Kind!“ hatte der Alte zu Annerl gesagt, „gleichviel, was die Oberbehörde zu meinem selbstgenommenen Urlaube sagt. Eine Frauensperson ohne männlichen Schutz ist eine Null, zumal in dieser Angelegenheit, wo dir so viele Gänge und Besuche bevorstehen!“ Mit vereinten Kräften, ist der Wahlspruch unseres jugendlichen Kaisers; nun, wohlsohn denn, wir wollen mit vereinten Kräften sehen, was sich für Franz's Rettung thun läßt!“

Auf der nächsten Station und so fort und fort wurden Kurierperde vorgelegt und noch in derselben Nacht erreichten sie das Weichbild der Residenz.

Des andern Morgens in aller Frühe schon ließen sie sich bei jenem alten Herrn, dem Grafen, melden, der dem Legionär seine Verlobung zugesagt hatte. Derselbe empfing beide aufs freundlichste und war überaus lieb über Joseph's Verlobung. Indes tröstete er sie und beschied sie auf den Nachmittag zu sich, dann hoffte er in der Lage zu sein, ihnen befriedigenden Bescheid erteilen zu können, da alles von der heutigen Audienz abhinge, die sich Baron G. . . . beim Kaiser in der Angelegenheit ausgewirkt habe. Trüblich, zwischen Furcht und Hoffnung schwelend, gleichgültig gegen die Freuden und Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt, verbrachten sie den Vormittag und noch wes der Zeiger der Uhr nicht ganz die bestimmte Stunde, als sie sich bereits wieder im Vorzimmer ihres Gönners befanden. Sie hörten im Empfangszimmer sprechen und besorgten schon, daß der Graf vielleicht

News“ 7; alle zusammen täglich etwa 119 Tonnen, gleich 120 000 Kilogr. oder ungefähr 12 Doppelwaggon. Mit dieser täglichen Papiermenge könnte man einen Flächenraum von ungefähr 2 1/2 Qu.-Kilometer besetzen.

* Versuche betr. Fortbewegung von Schiffen auf Kanälen. In dem preussischen Etat für 1890/91 ist zu Versuchen über die Fortbewegung von Schiffen auf Kanälen ein einmaliger Betrag von 120 000 Mark ausgeworfen. Diese sollen hauptsächlich im Interesse des Dortmund-Emskanals unternommen werden und zwar auf dem bereits im Betriebe befindlichen Teil des Ober-Sprekanals zwischen dem Seebinssee und Fürstwalde. Es wird beabsichtigt, auf dieser Kanalstrecke Versuche nach zwei verschiedenen Richtungen anzustellen, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt werden und den Schiffen Gelegenheit geben soll, sich daran anzuhängen und hierdurch fortziehen zu lassen, sojann mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufend, die Schiffe unmittelbar ziehen sollen. Die Versuche werden jedenfalls schon in nächster Zeit ihren Anfang nehmen.

* Negergeschick. Um eine Wette von 5 Dollar zu gewinnen, unternahm ein stämmiger Neger in St. Louis die Aufgabe, einen schweren Ochsen mit seiner Faust niederzuschlagen. Er sagte den Ochsen bei den Hörnern und verließ ihn dann mit der rechten Faust einen wohlgezielten Schlag vor die Stirn. Von der Wucht des Stiebes zitterte und bebte das Tier, ohne jedoch, was der Neger erwartet hatte, zu fallen. Negerlich darüber trat er einige Schritte zurück, und nach einem Anlauf stieß er nun mit seinem Kopfe gegen den Ochsen. Sofort brach das kräftige Tier zusammen und verendete nach etwa fünf Minuten. Der Neger blieb beinahe unverfehrt, er trug nur eine kleine Beule davon. Trotzdem er es nicht fertig gebracht hatte, den Ochsen mit einem Fausthieb zu fällen, wurde er für seine „Kopfarbeit“ doch mit den 5 Dollar belohnt!

verhindert sei, sie zu empfangen, als sich die Flügelthür öffnete und Baron G. . . . lächelnd auf der Schwelle erschien und sie hereinwiegte.

„Ihr Schlingel, mein Fräulein, muß ein arger Sünder sein vor dem Herrn,“ sagte die Exzellenz mit verstelltem Ernst.

„Mein Gott, wie meinen das Exzellenz, sollte er wirklich etwas verbrochen haben?“ stammelte Annerl erschrocken.

„Aberdings! Es hat sich neulich herausgestellt, daß der Mann ein kühner Räuber ist.“

„Barmherziger Himmel!“ stöhnte der Vater, während die Tochter ausrief: „Nein, beim Allmächtigen, das ist unmöglich!“

„Und doch ist's so!“ lächelte der alte Graf, „und darum wird er auch verurteilt — zu ewiger Gefangenschaft in den Fesseln der Liebe, weil er Ihnen, mein holdseliges Fräulein, Ihr Herzchen geraubt hat!“

„Versteht“ ich recht, Euer Exzellenz! Joseph wäre — „Ja, Joseph oder Franz ist von des Kaisers Majestät, auf Verwendung dieses Herrn hier vollständig begnadigt worden.“

Da sank das treue Annerl in die Knie und sich selbst vergessend, richtete sie den verklärten Blick empor und faltete die Hände wie zum Gebet, indes dem Vater Freundestränen über die gebräunten Wangen rannen.

Auch die beiden Herren waren tief ergriffen. „Fürwahr,“ sagte die Exzellenz zum Baron, „es ist doch etwas Götliches um das schöne Vorrecht der Krone, das Wort „Gnade“ aussprechen zu können.“

„Es ist übrigens seine Zeit mehr zu verlieren, Baron,“ fuhr er dann fort. „Wie ich hörte, ist der Befehl zu seiner Hiertransportierung bereits erteilt. Eilen Sie, dem Arnen die Dual eines, wenn auch nur teilweisen Transportes zu ersparen und bringen Sie ihm die Kunde seiner Haftentlassung möglichst selbst. Stehen Sie auf, mein liebes Kind,“ sprach er dann gütig zu Anna und reichte dem jungen Mädchen die Hand, das noch immer wie in Verzückung zum Himmel blickend kniete, „stehen Sie auf und zögern Sie nicht länger, dem Freunde Ihres Herzens diese Freudenbotschaft zu bringen.“

Mit heißen Dankesthränen benetzte die Glückliche die Hand des Sprechenden und stammelte bewegt unzusammenhängende Worte der Erkenntlichkeit. „Schon gut, schon gut!“ wehrte dieser ab, „ich sehe, Sie haben ein dankbares Herz. Reisen Sie glücklich!“

Saundesproduktbörse.
Stuttgart, 5. Mai. Die überaus günstige Witterung der letzten Woche war für die Entwicklung der Saaten, sowie für die Blüte der Obstbäume von großem Vorteil. America erhöhte seine Forderungen für Brotpreise abermals; von den europäischen Staaten hat England sehr feste Preise für Getreide und Mehl gemeldet und es ist schon lange her, daß eine derartige Preissteigerung stattfand. Aus den übrigen Ländern lauteten die Nachrichten am Schluß der Woche: „fester Preis bei ruhigem Verkehr.“ — Nur in Oesterreich-Ungarn erfuhr die immer noch hohen Notierungen eine abermalige Abschwächung. An den süddeutschen Märkten wird ruhiger Verkehr mit teilweise kleiner Reduktion der Kernepreise gemeldet. Die Börse ist schwach besetzt; in Folge der hohen Forderungen der Händler halten die Käufer zurück.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen russ. Sar 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 75 Pf., dto. Rumänier 22 M. 20 Pf., dto. azima 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 50 Pf., dto. ungar. 23 M. 20 Pf., dto. La Plata 22 M. 40 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Kerne Oberländer 23 M. bis 23 M. 50 Pf., Gerste Rumän. 18 M. 50 Pf., Hafer 17 M. 60 Pf. bis 18 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Mai.
20 Frankenstücke 16 18—22
Dollars in Gold 4 16—20

Gestorben
den 5. d. Mts.: Barbara Mühle geb. Erb, Ehefrau des Karl Mühle, Tagelöhners, 70 Jahre alt, an Lungenerkrankung.
Gutekunst, Pauline, Gammthal, Fackler, F. Zustellungsbeamter, Kirchheim u. L. G. Bölin, Bauhin, Kirchheim u. L. Fack, C., Conditior, Ellwangen. Koch, Marie, Geiselhardt. Krey, Friederich, Ellwangen. Wegger, Fr., Schultheiß, Nengershausen. Schmidberger, Anna, Stuttgart.

Verhältnisse hatten ihn fern von der Residenz gehalten und als er später zurückkehrte und Erkundigungen nach seinem Ketter einzog, war derselbe verschwunden und verschollen. Endlich fand er ihn durch die Kanne des Zufalles unter der Waacke eines Postillons wieder. Schon damals hatte er sich ihm zu erkennen geben wollen; allein ein Wind seines Kettegeschickes hielt ihn zurück, weil die Freude eine größere sein würde, wenn Joseph in dem einst Vereteten gleichzeitig seinen Ketter erblickte würde. Kaum nach der Residenz zurückgekommen, suchte er um eine Audienz nach und erwiderte Gnade für seinen Lebensketter.

„Aber, wie soll ich Ihnen danken und vergelten, was Sie an mir getan!“ rief J. . . . gerührt, als er endlich den Schleiter des Gehirnmiffes enthielt sah. „Ich zahlte nur einen Teil meiner Schuld zurück!“ versetzte der Freiherr. „Doch genug davon, mein lieber Freund! Ich lade mich zunächst zur Hochzeit des lebenswichtigen Brautpaares ein und bringe vielleicht noch einen Gast mit. Wann wird das sein? Wann dürfen wir kommen?“

Das Annerl erödete, Joseph desgleichen und beide blickten nach dem Vater.

Der aber stieß fröhlich mit dem Baron an und schalt: „Da haben wir's! Erst setzen sie Himmel und Hölle in Bewegung, damit sie sich nur lieben dürfen und jetzt fügen sie da, wie ein Paar betrübte Lohgerber, denen die Felle fortgeschwommen sind.“

„Nun denn! Die Herrschaften sind sämtlich dazu eingeladen!“ rief der Alte vergnügt sein Glas erhebend: „zu Mariä soll die Hochzeit sein!“

* Das „Mailüster“ modernisiert. Anton Baron Klebsheim, der humorvolle österröische Dichter, hat sein einst so berühmtes „Mailüster“ entsprechend erneuert und in dieser Fassung Wiener Blättern über-sandt. Das zeitgemäß geänderte Mailüster lautet:

Wann's Mailüster wahr,
Irght im Wald draußt' da Schnee,
Da steden d' Bäden
Ihre Forderungen in d' Höp;
Und d' Maurer, d' g'schlafen ham
Durch d' Winterzeit,
D' wern'n wieder munter
Und streiten voller Fröhlichkeit.

D' Wägel'n woll'n net singa
Und d' Beigel'n net bläh'n,
Es woll'n a jetzt streiten
Und woll'n si' net miß'n;
D' Wägel'n valangen
An Invalidenfonds legt;
Und d' Beigel'n, das ma's
Neben d' Wöfen glei' legt.

Jed's Jahr kommt a Frühling,
Is da Winter vorbei,
Da Mensch aber hat nur
An angig'n ersten Mai.

Da jag'n d' Arbeiter
In' Prater hinaus;
An d' drängt si' und drückt si' —
D mei! i' dieß i' Haus!
D' Schwalber'n flieg'n fort
Do is jag'n wieder her,
Nur da Mensch, wann der ausflieg't,
Kommt nächtern net mehr!

Der Wuerththal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 55

Samstag den 10. Mai 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Durchschnitte Backnang und im Behtulomereverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Sulzbach, Eppoldsdweiler, Oberbrüden und Schiffrain, Ode. Reichenberg ist wieder erloschen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Backnang, den 8. Mai 1890.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehstand des Christian Krautter, Bauer in Rietenau, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.
Backnang, den 8. Mai 1890.

Backnang.
Kapital- & Dienstvertrags-Gesellschaft.
Die rückständigen Ratenden werden aufgefordert, am **Samstag den 10. oder Mittwoch den 14. d. Mts.** ihre Forderungen auf dem Rathhause abzugeben, andernfalls solche gegen Ganggebühren im Hause abgeholt werden.
Ortssteuerkommission.

Oberbrüden.
Holz-Verkauf.
David Kögel von Hofen verkauft aus dem früheren Kiege'schen Walde im Streitweller am **Freitag den 10. d. M., vormittags 10 Uhr,** 40 Rm. buchen Scheiter, 64 Rm. buch. Prügel, 12 Rm. buchen Anbruch.
Das Holz ist sehr schön und die Abfuhr günstig.
Zusammenkunft im Wald bei den Streitwellerhäusern.

Backnang.
Unterzeichneter verpachtet am **Samstag den 10. Mai,** mittags 2 Uhr, bei **Wegger Wohlfarth** sein **Haus & Scheuer** und ca. 5 Morgen Güter, wozu Liebhaber freundlichst einladet
Karl Häufermann.

Backnang.
Fabrik-Verkauf.
Am **Mittwoch, den 14. Mai** werden im Hause des Seisenfabrikanten David Hebelmeyer am Markt in öffentlicher Versteigerung, von vormittags 8 Uhr an, verkauft:
1 Oberbett, 2 Haipfel, 1 Kissen, 1 Bettrost, 1 Bettlade, 2 Tische, 2 Sessel, 1 Kleiderkasten, 1 Uhr, 1 Kleiderkammer, 1 Waschkünder, 1 schönes Vogelkäfig, 1 Tisch- und 1 Sängtaube, letztere beinahe neu, 1 Saablosch samt Tischblatt, eine Schranne, 1 ganz gute Braunkohle, 1 polierter Amschlagstein, sowie verschiedene allgemeiner Hausrat.

Backnang.
Zwei ausnahmsweise schöne trüchtige **Schweine** hat zu verkaufen **Wihl. Breckle** untere Au.
Backnang.
Ein noch bereits neues **Güllensack** hat zu verkaufen **Ihle, sen.**
Ein älteres Bett sucht zu kaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.
Eine kleinere freundliche **Wohnung** an eine einzelne Person oder kleine Familie hat bis Jakob zu vermieten. Wer? sagt die Expedition d. Bl.
Ein fleißiges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren findet Stelle bei **Karl Häufermann** in Wolfshöden.

Asphalt
Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstreich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik. Lager hält Herr **C. Weismann** in Backnang.

Backnang.
Recht virginischen Pferdezahnmals empfiehlt **Alb. Sauer.**

Bibeben zur Mosbereitung empfiehlt in schöner Ware billigt **Alb. Sauer.**
Backnang. Einen ordentlichen **Gerbergesellen** sucht sofort **Ulrich Theuerer.**
Backnang. Ein tüchtiger **Arbeiter** kann sofort eintreten bei **Schneider Vogel.**
Backnang. 2 tüchtige **Schuhmacher** sucht **Geitlieb Beierwart.**

Dppenweiler. Ein jüngerer **Arbeiter** findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **David Körner, Schuhmachergesell.**
Backnang. Eine kleinere **Wohnung** hat auf Jakob zu vermieten **Chr. Lehmann.**
Jeden Samstag **verzinnt** billigt **Chr. Lehmann, Kupferschmied.**
2—3 Schlafstellen hat zu vergeben, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Rechtsanwalt Dr. Daur, Stuttgart
hat sein Bureau in das Haus **Friedrichstraße 32, 1 Treppe** gegenüber dem Bahnhof verlegt. (5.)

Anzeige.
Von **13. d. M.** an ist mein Vertreter ständig im **Gasthof z. Löwen in Backnang** statt in der Post am Dienstag und Freitag zwischen 12—1 1/2 und 4—5 Uhr anzutreffen.

Louis Liebmann, Stuttgart, Bank- & Wechselgeschäft.
Backnang.
Gartenwirtschafts-Eröffnung.
Meinen aufs beste hergerichteten Garten eröffne nächsten **Sonntag den 11. Mai** bei vorzüglichem **Lager- und Karlsruher Export-Bier** empfehle denselben einem verehrl. Publikum zu stießer Benutzung. — Bei günstiger Witterung findet von 3 Uhr an **Reunion** Hochachtungsvoll **Alb. Ulrici z. Engel.**

Backnang.
Am **Sonntag den 11. Mai** eröffne ich meine gut hergestellte **Gartenwirtschaft mit Angelbahn** und sehe freundlichstem Besuch bei aufmerkamer Bedienung ergebenst entgegen.
Achtungsvoll **T. Härlin Dwe.**

Waldrem's.
Gartenwirtschafts- und Regalbahner-Eröffnung.
Erlaube mir auf **Sonntag den 11. Mai** zur Eröffnung meiner Gartenwirtschaft, welche mit einer ganz neuen Regalbahn ausgerüstet wurde, ergebenst einzuladen. Ausgezeichnetes Bier, reine Weine, aufmerkame Bedienung sichere ich meinen werten Gästen zu.
Achtungsvoll **Holzwarth z. Adler.**

Gesucht
5—6 tüchtige Tafelarbeiter & Drispler auf Rindleder.
Schriftliche Meldungen nimmt unter Chiffre V 8636 Rudolf Mosse in Stuttgart entgegen.

Gesucht
2 tüchtige Blanchierer
2 „ „ Dohsalzer
einige tüchtige Tafelarbeiter bei hohem Akford-Lohn und dauernder Beschäftigung von einer bedeutenden Lederfabrik der Rheinpfalz. Meldungen nimmt unter Chiffre Nr. 8651 Rudolf Mosse in Stuttgart entgegen. (M.)

Backnang.
Gold-, Silber- und versilb. Waren
 empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Heinrich Brandle,
 Vertreter der Württ. Metallwarenfabrik.

Badnang.
Das Neueste
 in
Kleidercaftun & Wollmouffeline
 empfiehlt bei reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen
F. M. Brenninger.
 Eine größere Partie
Caftun- & Cretonne-Reste
 unter dem Selbstkostenpreis bei d. Obigen.

Badnang.
 Mein gutfortiertes Lager in

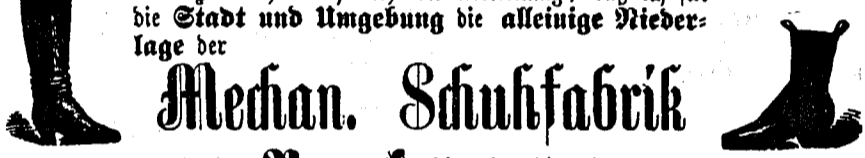
Kochherden und Kochgeschirren
 in Eisen, verzinkt und emailliert, sowie tragbare Wasserkessel bringe unter Zusicherung billigster Preise empfehlend in Erinnerung.
Albert Sauer.
Jahob Bihl
 Ziegeleibesitzer in Gschlach bei Stuttgart empfiehlt
= feuerfeste Steine =
 verwendbar zu Feuerungs-Einrichtungen aller Art, namentlich zu Holz- und Steinföhlen.
Bäckofenherdplatten,
 auf welchen das Brod nicht anbrennt.
 Prämiert 1881. Württemberg. Landesgewerbeausstellung.
 1882. V. deutsche Bäder-Jnning in Stuttgart.
 1883. Freie Bäder-Jnning in Ulm.
 Niederlage bei
Albert Sauer in Badnang.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 Aus dem der ordentlichen 62. Gesellschaftsversammlung am 26. April d. J. vorgelegten und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1889 beehren wir uns Folgendes besonders hervorzuheben.
 Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 127 785 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 752 365 935. Das Gesamtvermögen beziffert sich auf M. 11 801 673. 95. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M. 372 260. 25. Es ergab sich ein reiner Ueberschuss (Vermögenszuwachs) von M. 1 181 305. 48, welcher folgende Verwendung findet:
 1) zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme um M. 271 566. 01
 2) zu einer der Versicherungen gewährten Dividende von 60 % ihrer bezahlten Prämien M. 792 365. 67
 3) zur Verstärkung der Dividendenreserve M. 117 373. 80
 Die Verteilung der Dividende von
Schzig Prozent
 beginnt am 1. Juli 1890 und endigt am 30. Juni 1891.
 An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1889 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahre lebten.
 Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.
 Der Rechenschaftsbericht liegt bei uns zur Einsichtnahme bereit.
 Den 8. Mai 1890,
Die Agenten:
 Albert Sauer in Badnang.
 August Seeger in Murrhardt.

Badnang.
Kartoffel-Empfehlung.
 Ausnahmsweise gute Speisekartoffel sind fortwährend um billigen Preis zu haben bei
Joh. Reichenecker ober dem Stern.
Lose.
 Ein solides Bankhaus sucht tüchtige honette Vertreter zum Verkauf von in ganz Deutschland gesetzlich erlaubten Anlehenslosen gegen Monatszahlungen. Hoher Verdienst, event. festes Gehalt. Offerten sub „Lose“ an HAASENSTEIN & VOGLER in Stuttgart.
 (H. 91711)

Badnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
 Mache hiemit meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Waghgeschäft und Kleiderhandlung in das Haus der Frau Tuchmacher Feuchts Wwe. neben dem Löwen verlegt habe.
 Da mein Lager fertiger Herren- & Knabenanzüge auf das Beste sortiert, empfehle solche zu den billigsten Preisen und sehr zahlreichem Besuch entgegen.
E. Ruff.

Badnang.
J. Haag, Badnang.
 In meinem Ausverkauf befindet sich noch eine große Partie
Kleiderstoffe
 in gestreift, kariert und einfarbig, in nur schönen neuen Dessin, doppelbreit, von 25 Pf. an per Elle, eine große Partie
Tuch & Bukskin
 in schöner rein wollener Ware von M. 1. 70 an per Elle,
Schwarze Tücher & schwarze Raunungarnstoffe zu Hochzeitsanzügen unter dem Selbstkostenpreis, eine große Partie **Halbtuch** von M. 1. 30 an, eine sehr große Partie guter schwerer **Bettzeuge** in schönen Mustern von 25 Pf. an, ca. 40 St. gute
Bique- und franzöf. Zize
 in ganz schwerer Ware zu 25 Pf., **Blaudrucke** in großer Auswahl trotz des großen Aufschlags die beste Ware zu 27 und 28 Pf., **weiße Tücher** von 15 Pf. an u. f. w.
 Der Ausverkauf dauert bloß noch zwei Wochen. Um gütigen Besuch bittet
J. Haag.

Hiedurch mache ich die Mitteilung, daß ich für die Stadt und Umgebung die alleinige Niederlage der

Mechan. Schuhfabrik
Badnang
 für den **Detail-Verkauf** erhalten habe und empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Schuhwaren**. Sämtliche Artikel sind **äußerst solid und passend** gearbeitet und werden zu den von der Fabrik ausgezeichneten billigsten Preisen verkauft.
 Alle Reparaturen werden schnell und billig hergestellt.
Louis Ruppmann.

100 Liter erfrischendes Getränk für M. 7-8.
 Alle Materialien (incl. Zucker) und das genaue Rezept zur Darstellung von **150 Liter Kunstmilch** ist zu haben in nur vorzüglicher Qualität zu M. 3. 25 Pf. in der Apotheke **E. Weil, Badnang.**

Schönster Glanz auf Wäsche
 wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanzstärke
 von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Paket 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Glanz (Schutzmarke) trägt. Präpariert und erteilt selbst! Ueberall vorräthig.

Badnang. Alle Sorten
Kunstmehl,
Futtermehl, Weisflorenmehl und Weisfloren, Pferdezaunmais, Widen empfiehlt billigst
Louis Vacher.

Badnang.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der kurzen Krankheit und bei dem Heimgang unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters **Friedrich Dettinger,** für die reichen Blumenpenden und ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank die
 trauernden Hinterbliebenen.
Opfenweiler.
 Mittwoch den 14. Mai gibts
Kaff
 bei **Ziegler Schlipf.**

Badnang.
Schwarze Panama
 für Herren- und Knaben-Anzüge empfiehlt in großer Auswahl
F. A. Winter.

Badnang.
Schwarze Sommerjaden
Tricottaillen & Korsetten
 Unterröcke & Schürzen
 billigst bei
Hermann Schlehner.

Badnang.
Bettbarchent und Drill
Bettzeuge
Pelzpiques
Damaft
Stuhluch
Haustuch
Haubleinen
 in großer Auswahl billigst bei
F. M. Brenninger.

Statt jeder besonderen Anzeige!
 Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Adolf Winter & Frau.
 Backnang, den 8. Mai 1890.

Badnang.
Riz-Blousen von M. 1.50 an
Satin-Blousen
Schwarze & farbige
Tricot-Taillen
Acht schwarze Damen- und Kinder-Strümpfe
Schürze aller Art
Korsetten
 in verschiedenen Preislagen empfiehlt
F. A. Winter.

Badnang.
Bettfedern
 von 1. M. 70 Pf. bis 3 M. 70 Pf.
Schönen Flaum,
Fertige Betten
 sowie solide Anfertigung von
 Betten
Bettbarchent & Drill
Bettüberwürfe u. f. w.
 äußerst billig empfiehlt
Hermann Schlehner.

Unterweiffach.
Echt virginischen
Pferdezahnmais
 in frischer Ware bei
C. A. Stütz.

Badnang.
Bibeben
 zur **Woffbereitung** empfiehlt billigst
L. Höchel.
 Nicht virginischen
Pferdezahnmais
 empfiehlt
L. Höchel.

Badnang. Prima
Grumenthaler- u.
Kräuterkäse,
 reifen Rahm- & Waackkäse
 billigst bei
Rudolf Hauf.

Badnang. Prima
Grumenthaler- u.
Kräuterkäse,
 reifen Rahm- & Waackkäse
 billigst bei
Rudolf Hauf.


Badnang.
 Eine große Partie
Sofen, Kinder- und Knaben-Anzüge
 empfiehlt
L. Pfisterer.

Badnang.
Portland- und Roman-Cement
 in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höchel.

Badnang.
Bettfedern
 in verschiedenen Sorten
Bettbarchent & Drill
Fertige Betten
Cöllch, Riz & Damaft
Bettüberwürfe
 empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Feucht.

Badnang.
Sonnenschirme
 für Damen und Herren mit eleganter Ausstattung empfehle ausnahmsweise billig.
Wilh. Maier
 hinter dem Gasthof z. Post.
 Ueberziehen sowie Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Badnang.
Gebrüder Walker
 in Ludwigsburg
 empfehlen zu
Hochzeitsgeschenken
 passende Artikel (M.)
 in großer Auswahl.
 Katalog franko und gratis.
Bisiten-Karten
 werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Badnang.
Sonntag, 11. Mai
 wozu freundlichst einladet
Bäder Höl's Witwe.
Verein deutscher Schuhmacher.
 Zahlstelle Badnang.
 Schuhmacherverammlung am **Montag den 12. Mai,** abends präzis 8 Uhr im Lokal z. **Storchen.**
 Alle hier in Arbeit stehende Kollegen werden freundlichst ersucht, ohne Ausnahme recht zahlreich zu erscheinen, indem wichtige Vereinsangelegenheiten zu erledigen sind.
 J. A.
 Der Bevollmächtigte.

 Technicum Mittweida
 - Sachsen -
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 - Vorunterricht frei.

Das neue Arbeiterchutzgesetz.

Die Gewerbeordnung in ihrer gegenwärtigen Form bestimmt, daß Arbeiter an Sonn- und Festtagen zu Arbeiten, soweit es sich nicht um unaufschiebbare handelt, nicht verpflichtet werden können. Diese Bestimmung soll nun durch den neuen Arbeiterchutz-Gesetzentwurf enger gezogen, die Sonn- und Feiertagsarbeit soll grundsätzlich ausgeschlossen werden; es sind diesem Verbot selbstverständlich diejenigen Ausnahmen hinzuzufügen, welche durch die Rücksicht auf die industrielle Technik wie auf die unabwiesbaren Forderungen von Handel und Verkehr geboten scheinen. An Stelle der bisherigen kurzen Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung in § 105 werden mehrere zum Teil recht umfangreiche Paragraphen treten.

Die Zulassung der Kinder zur Beschäftigung in Fabriken wird von der Vollendung des 13. Lebensjahres und der Befreiung von der Verpflichtung zum Besuche der Volksschule abhängig gemacht. Es wird gleichzeitig in Aussicht genommen, diese Normen nicht nur für die Fabrikbetriebe, sondern auch für andere Werkstätten und für die Hausindustrie zur Geltung zu bringen. Um jedoch nahegelegende Unzutraglichkeiten zu vermeiden, soll gestattet werden, daß Kinder über 13 Jahren, welche nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, in den vom Bundesrat bezeichneten Fraktionszweigen in derselben Weise wie junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren beschäftigt werden können, wenn diese nach ihrer körperlichen Entwicklung statthaft erscheinen. Ferner soll vorgeschlagen werden, die Beschäftigung von Arbeiterinnen während der Nachtzeit überhaupt zu verbieten und die tägliche Arbeitszeit derselben auf höchstens elf Stunden zu beschränken; endlich vorzuschreiben, daß „an Sonnabenden und an Vorabenden von Festtagen für die Arbeiterinnen ein früherer Schluß der Arbeit statthinde“ und daß Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, eine verlängerte Mittagspause gewährt werde. Doch können auch, namentlich bezüglich der Beschäftigung zur Nachtzeit, bestimmte Ausnahmen gestattet werden.

Ein Reihe anderer Bestimmungen verfolgt den Zweck, die väterliche Acht und die Fortbildung jugendlicher Arbeiter besser zu sichern; weiter werden eine Reihe von Vorschriften gegeben über Maßregeln, welche zum Schutz von Leben, Gesundheit und Sittlichkeit in den Fabriken zu treffen sind; in einem ferneren Abschnitt wird das Verhältnis der Betriebsbeamten, Werkführer und ähnlicher Angestellten geregelt; eingehende Bestimmungen werden getroffen über den Schluß von Arbeitsordnungen und deren Inhalt. Es läßt sich nicht verkennen, daß diese Anordnungen, wenn sie Gesetz geworden sind, einen wesentlichen Fortschritt, eine Besserstellung der Arbeiterklasse bedeuten. Inwiefern muß auch in Betracht gezogen werden, daß das Uebergangsstadium manche Eindrücke und Unannehmlichkeiten hervorruft wird. Daher ist denn auch in dem Entwurf für die Einführung der einzelnen Gesetzesbestimmungen meistens eine längere Frist in Aussicht genommen.

Gewissermaßen wird ja auch durch diese Reformen die Erwerbsfähigkeit der einzelnen beschränkt; der einzelne kann seine Arbeitskraft nicht mehr so ausnützen wie bisher und es wird erst die Erfahrung zeigen müssen, ob sich demgemäß auch die Löhne regulieren werden. Denn wenn sich aus der im allgemeinen beschränkten Arbeitsgelegenheit für den Arbeiter dauernd ein Ueberverdienst ergibt, so läßt sich voraussetzen, daß die Reform mehr Unzufriedenheit erregen, als berechtigte Forderungen erfüllen wird. Uebrigens will ja auch die sozialdemokratische Fraktion ihrerseits dem Reichstage einen Arbeiterchutz-Gesetzentwurf vorlegen.

Don Landtag.
 65. Sitzung, 8. Mai. Unter dem Einfluß befindet sich eine Eingabe betr. Erbauung einer Eisenbahn **Plöchingen-Schorndorf-Badnang.** Zunächst wurden einige ergänzende Kommissionswohlen vorgenommen und an Stelle des + Abg. Uhl als Mitglied in die Finanzkommission **Härtle** gewählt, für den Abg. v. Weber in die Kommission für innere Verwaltung **Wagner.** Dann folgt die Beratung des Redensschaftsberichts des ständischen Ausschusses, die ohne Debatte verläuft.

Amtlige Nachrichten.
 * Seine Königl. Majestät haben am 8. Mai d. J. allergnädigst geruht, den **Kanzleibibliothekar** und vortragenden Rat des Ministeriums des Innern, **Oberregierungsrat v. Haberlein,** zum Präsidenten der K. Regierung für den **Neckarreis** zu ernennen.

Amtlige Nachrichten.
 * Seine Königl. Majestät haben am 8. Mai d. J. allergnädigst geruht, den **Kanzleibibliothekar** und vortragenden Rat des Ministeriums des Innern, **Oberregierungsrat v. Haberlein,** zum Präsidenten der K. Regierung für den **Neckarreis** zu ernennen.

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 + **Badnang, 9. Mai.** Der hiesige Liebertranz kann keine gesteigerte Aufmerksamkeit auf sich ziehen; gelang es ihm doch, sich wiederholt Anerkennung durch die „Kunst auf den Weibern“ zu erwerben und seinen Mitgliedern wie Gästen einen hübschen gemülligen Abend zu bereiten. v. Koyebue's hübsch-festes Lustspiel „Nacht der Feldmüchel von Lippelstücken“ war es, welches die Produktion einleitete und von den mitspielenden Mitgliedern, Damen wie Herren, einer flotten Durchführung sich zu erfreuen hatte. Das für eine Dilettantenübung umfangreiche Stück erntete ausgereicht lebhaften Beifall; unsere Stadtkapelle füllte die Pausen mit vorzüglicher Streichmusik aus. Der Männerchor „Im Wälden“ von Sülzer eröffnete sodann den gesanglichen Teil, diesem folgten „Wustfällische Schürmpferreien“, ein humoristisches Duodillet von **Beuchel.** Wohl die beste humoristische Leistung des Abends bestand in einer komischen Scene

für 5 Männerstimmen „Ein Abend im Gefangenenverein zu Bunnelsdorf“ von **Heinze,** welche den 5 Sängern hübschen Applaus eintrug und da capo verlangt wurde. Den Schluß bildete das schöne Frühlingslied von **Weber, „Schöne Ahrnung ist erlangen“** in präzisem Vortrag. Dem Direktor, **Lehrer Ottmar,** sei für seine aufopfernde Thätigkeit in dem Liebertranz auch an dieser Stelle volle Anerkennung gezollt. Ein gewaltiges Gewitter mit Regengüssen, das bis 10 Uhr anhielt, bereitete in manchem Hause einen Besuch der Aufführung, so daß der Saal nicht übermäßige Besetzung erhielt.
Murrhardt, 7. Mai. In heutiger Gemeinderatsitzung wurde **Wermester Cleß** von **Wimmenen** einstimmig zum **Stadtbaumeister** gewählt.
 + **Murrhardt, 9. Mai.** Die Gewitterschwüle des gestrigen Nachmittags brachte uns gegen Abend ein von **Stößen** heranziehendes Gewitter, das sich mit der größten Heftigkeit entlud und nicht ohne schwere Folgen blieb, denn um 8 Uhr erlöste die Feuer-glocke. In dem nahen **Seigelsberg** hatte der **W. L. H.** in ein von 3 Familien bewohntes Haus eingeschlagen und daselbe sofort in hellen Brand gesetzt, so daß sich die Bewohner, welche am Leben nicht gefährdet wurden, nur mit Mühe retten konnten; sie sind teils gar nicht, teils nur ungenügend versichert. Während des Brandes tobte das Gewitter mit solcher Gewalt weiter, daß der **Witz** nochmals in den brennenden Trümmerhaufen einschlug. Die herrschende Windstille trug zur Rettung der Nachbarhäuser viel bei. Der Brandversicherungsanschlag beträgt **6000 Mark.** An **Mobilar** konnte fast gar nichts gerettet werden.
 * **Opfenweiler.** Am **Freitag** besuchte der **Murrthal-Gauleiter** hier **sein XII. G. a. u. f. a. g. g. er fest.** Schon jetzt werden allseitig Anordnungen getroffen, um die vielen Sängler und Sangesfreunde aufs beste empfangen zu können. Von allen Seiten, auch aus der **Neckargegend,** laufen Anmeldungen von Vereinen ein und dürfen wir uns bei günstiger Witterung wohl eines zahlreichen Besuchs hier in unserem für den **Beitrag** so günstig gelegenen **Opfenweiler** erfreuen. Gewiß wird jeder Besucher unsern lieblichen **Murrthals** angenehme Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Stuttgart. Ueber die Ergebnisse des **Heeres-Ergänzungsgesetzes** im Bezirk des 13. (K. Württ.) Armeekorps für das Jahr 1889 werden uns folgende Notizen mitgeteilt: Die Zahl der Militärpflichtigen betrug — abzüglich von anderwärts gestellungspflichtig gewordenen u. 21426 Mann — 30721 Mann. Davon wurden ausgehoben 7302 Mann; freiwillig eingetretten sind 244; der Ersatzreserve wurden überwiegen 4903; dem Landwehr ersten Aufgebots 3135; zurückgestellt sind worden 12663; wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen 49;

wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffe wurden dauernd untauglich befunden und ausgemustert, d. h. vom Dienst im Heere und in der Marine bereit 1626; überaus glücklich sind 793 Mann. Von den 7302 Ausgehobenen wurden 7142 zum Dienst mit der Waffe und 160 zum Dienst ohne Waffe bestimmt; davon gehören 5106 zu den 20jährigen, 1363 zu den 21jährigen, 818 zu den 22jährigen und 15 zu den älteren Militärpflichtigen.

* Stuttgart. Nächsten Sonntag 11. Mai begehrt Eduard Weisbarth sen., geb. 26 April 1812, mit seiner Gattin, geb. Kaufmann, geb. 22. Oktober 1818, welche am 12. Mai 1840 den Bund der Ehe schlossen, das selbste Fest der goldenen Hochzeit. Aus schlichten Verhältnissen hervorgegangen, hat der Jubilar durch eisernen Fleiß und Umsicht die von ihm gegründete Werk- und Möbelholzhandlung zu einer der ersten dieser Branche in Stuttgart emporgebracht und erst im vorigen Jahre haben die Beschwerden des Alters den thätigen Mann vermocht, das umfangreiche Geschäft in die jüngeren Hände seiner Söhne zu übergeben.

— In der Nacht vom 7. auf 8. Mai gegen 2 1/2 Uhr erlöste Feuerlärm; im II. Stadtbezirk, Alleenstraße 29, brannte das kleine 2. Hinterhaus, der Glasermeister Brudi gehörig; es wurden dort die Gesellen des Bäckers Lieb, welche aber noch an der Arbeit waren. Der Dachstuhl ist größtenteils abgebrannt; im übrigen ist das Feuer, das anfangs lichtlos hinausflug, auf seinen Herd beschränkt geblieben, da die Feuerwehr sehr rasch zur Stelle war. Nach 1/2 stündiger Arbeit konnte dieselbe wieder abziehen, eine kleine Abteilung als Feuerwache zurücklassend. Auch das Militär war ausgerückt und hielt Ordnung gegenüber dem herbeigekommenen Publikum aufrecht.

* Giengen a. d. Br. Die Firma L. hier erhielt vorgestern wieder einen ähnlichen Vettel und Schwindelbrief wie voriges Jahr, diesmal von einem Fernando Ligueros, Bonivote 1. 4. Barcelona. Voriges Jahr war es ein Romulo Mendoza, der als Sekretär des Rabbi Said einen Schatz von mehreren Millionen auf der Markung Giengen vergraben haben will. Der Fernando-Schatz beträgt nur 500 000 Franken. Beide Schwindler bitten um einige Tausend Mark zu ihrer Befreiung aus dem Gefängnis, worauf sie den Schatz heben und dann mit der Firma teilen wollen.

Montag, 7. Mai. Zwei Brüder, Lorenz Köcher und David Köcher von Breitenberg und Neuwiler, D. A. Calw, gingen heute Nachmittag vom hiesigen Viehwald nach Haus. Auf der Höhe zwischen Bernet und Hagenwald im Staatswald Neuborn wurden sie von 2 jungen Weggebern aus Calmbach, welche eine Kuh führten, eingeholt, wobei sich ein Streit entsponnen haben muß. Der eine Bruder, welcher mit einem andern Mann etwas vorausging, wurde zu Hilfe gerufen. Als der Begleiter desselben später ebenfalls zurückging, um nachzusehen, was es gabs, fand er, daß beide Brüder erschossen waren. Die beiden Weggeber setzten ihren Weg fort und konnten erst später verfolgt werden. Die That geschah mit einem breiten Weggebermesser und muß von einem und demselben Täter herühren, da beide unterhalb des Halses an derselben Stelle abwärts gegen die Brust gestochen sind. Spuren eines langen Kampfes wurden nicht bemerkt. Die Getötenen sind Männer im Alter von 40—43 Jahren und Familienväter, dieselben sind als folgt und nächsten bekannt. (Schw. M.)

* Der Afrikareisende Dr. Hans Meyer aus Leipzig wurde vom Kaiser empfangen zur Berichterstattung über die Befreiung des höchsten Gipfels des Kilimandscharo.

* Im Deutschen Reichstag eröffnete Alterspräsident Graf Moltke die Sitzung. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 377 Mitglieder, das Haus war somit beschlußfähig. Bei der Präsidienwahl wurden 353 Stimmzettel abgegeben, davon 13 unglücklich. 336 Stimmen erhält v. Levetzow (konst., der frühere Präsident), welcher die Wahl annimmt und allen Parteien dankt. Er fügt bei: Ich werde niemals von dem legalen, offenen und wahren Wege abweichen, der allein zum Ziele führt, so lange ich das Präsidium führe. Des Reichstags Ehre ist meine Ehre, das Interesse jedes Mitglieds mein Interesse. Nachdem v. Levetzow den Präsidentenstuhl eingenommen, dankt er dem hochverehrten Alterspräsidenten Grafen Moltke. Dem Reiche werde es frommen, wenn Graf Moltke noch öfter in alter Feilsche die Alterspräsidentenstelle einnehme. Zum Zeichen des Dankes für Moltke'sche sich das Haus. Die Wahl des 1. Vizepräsidenten ergibt 333 Zettel, 304 lauten auf den Grafen Ballestrin (Zentr.), der die Wahl annimmt. Bei der Wahl des 2. Vizepräsidenten sind es 314 Zettel, von den 284 gültigen lauten 274 auf Baum bach (Recht.), 10 sind zerplittert. Anlässlich der amtlichen Mitteilung des Reichskanzlers v. Caprivi über die Berufung in sein Amt bemerkt v. Levetzow die unflätigen Verdienste, die Reichskanzler um die Aufrichtung, den Ausbau und die Nachstellung des Reiches sich erworben hat, werden und können im deutschen Volke und im deutschen Reiche niemals vergessen werden (Brauo!)

* Die Volkspartei, unterstützt von einer Anzahl freisinniger, beantragt die Einführung zweiseitiger Dienstzeit für nächste Session (d. h. die Vorbereitung eines solchen Gesetzes seitens der Regierung.)

* Die Sozialdemokraten arbeiten einen Arbeiter-schulentour aus; neben dem Verbot der Kinderarbeit verlangt sie 36 Stunden Ruhepause an Sonn- und Festtagen, Verbot der Nachtarbeit für jugendliche und weibliche Arbeiter, 10stündigen Normalarbeitstag, der später auf 9 bzw. 8 Stunden herabzusetzen wäre, ferner Bestimmungen über das kaufmännische Hilfspersonal, das Lehrlingswesen, die Fortbildungsschule, die Einrichtung von Arbeitsämtern und die Ausdehnung der Fabrikinspektion auf die Hausindustrie.

* Die gekammerte Presse Englands und Oesterreich-Ungarns spricht sich sehr befriedigt über den friedlichen Charakter der deutschen Thronrede aus und hebt die Stärkung des inneren Friedens durch die Fürsorge für die Arbeiter und des äußeren Friedens durch die Erhaltung des Reichsheeres auf seiner bisherigen Höhe hervor.

* Aus Sanibar wird gemeldet: Der Reichskommissar Major Wisman hat Kilwa eingemessen. — Eine weitere Meldung besagt: Der Feind räumte den Platz in wider Flucht; nachdem von der Seeleite her zwei kaisliche Kriegsschiffe das Bombardement eröffnet hatten. Gleichzeitig fand vom Lande her der Angriff der Wisman'schen Truppe statt. — Nach einer neuer Meldung haben sich die englischen Unerthianen in Kilwa unter den Schutz Wisman's gestellt.

* Einem Telegramm der „Kön. Ztg.“ aus Sanibar zufolge wurde Kilwa am 7. von den Arabern geräumt, nachdem es von den deutschen Schiffen beschossen ward und durch Major Wisman, der auf dem Anmarsch bereits siegreiche Kämpfe bestanden, von Süden aus angegriffen. Zwei Schiffe sind gefallen. Das Weiter ist unentschieden; das Dampfschiff „Ma“ wird vermisst; die Verfolgung beginnt morgen.

* Der „Times“ wird aus Sanibar unterm 7. Mai berichtet: Da angenommen wird, die Rebellen dürften versuchen, Kilwa wieder zu besetzen, so verbleibt Wisman vorläufig dort, um eine wirksame Verteilung zu organisieren. Zwischen den Wittruppen und den Einwohnern der Patainsel ist ein Kampf entstanden. Vanaheri weigert sich, nach Saadani zurückzukehren, falls seine Sicherheit nicht von sämtlichen Konsuln in Sanibar verbürgt wird.

Esien, 5. Mai. In der Krupp'schen Gußstahlfabrik wurden sehr umfangreiche Versuche mit dem neuen rauhosen Pulver von Nobel gemacht, welche außerordentlich günstige Ergebnisse erzielten, so daß bald das bisherige Pulver völlig verdrängt sein wird. Das neue besteht aus gleichen Teilen Colloidiumwolle und Glycerin, welche in eine braun-gelbliche hornartige Masse, die in beliebig große Würfel geschnitten werden kann, geformt wird. Entzündet verbrennt es sehr ohne Rauch, so daß niemals mehr beim Schießen die Ueberreste verloren gehen kann und ein Zielen beim raschen Schmelzen ermöglicht bleibt. Zur Entzündung sind 200 Grad Hitze notwendig; bei 70 Grad beginnt es langsam teilweise zu verdampfen, ohne aber an Wirkung zu verlieren. Feuchtigkeits ist gleichfalls ohne Einfluß auf die Wirkung; es ist also völlig unabhängig von der Witterung, was bei dem bisherigen bekanntlich nicht der Fall war; man legte das neue Pulver 3/4 Stunde in Wasser, trocknete es sodann wieder und verschoss es, wobei die Wirkung sich eher etwas steigerte. Da das spezifische Gewicht so ziemlich dasselbe wie beim alten Pulver ist, so ist das neue ebenso schwer. Jedoch bringt der dritte Teil dieselbe Wirkung hervor wie das alte. Es wird jedoch hierbei der Vorteil erzielt, daß der Gasdruck, sowie der Rückstoß geringer wird. Es kann also ohne Gefahr und ohne Belästigung viel mehr neues Pulver verwendet und dadurch die Wirkung in Bezug auf Anfangsgeschwindigkeit, Durchschlagskraft, Schußweite bedeutend erhöht werden, ohne daß das Rohr oder die Lafette darunter irgendwie zu leiden hätten. Während man bisher bei den Geschützen Anfangsgeschwindigkeiten von 400—450 Metern erzielte, erreicht man nun solche von 570—710 Metern, was einen wesentlichen Fortschritt verzeichnet, um so mehr, als hierbei der Gasdruck nur unbedeutend höher ist. Die Wirkung ist mit derselben Ladung außerordentlich gleichmäßig. Es ist verhältnismäßig ebenso gefahrlos für die Bedienung wie das bisherige Pulver. Aus all dem ist zu entnehmen, daß das neue Geschützpulver wesentliche Vorteile besitzt, welche die Leistungsfähigkeit der Artillerie beträchtlich erhöhen dürfte.

Frankfurter Goldkurs vom 8. Mai. 20 Frankenstücke 16 Pf. 18—22 Dollars in Gold 4 16—20 Engl. Sovereigns 20 25—33

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen): am Sonntag den 11. Mai. Vormittags Predigt: Herr Helfer Reich. Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): derselbe. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Kopp.

Geforben. Weill, J., Kaufmann, Stuttgart. Birkmeyer, G., Fabrikant, Heidenheim. Frick, Louise, Stuttgart-Leonberg. Geiler, A., Kaufm., Balingen a. G. Naich, Rosine, Diakonissin, Stuttgart. Haas, Christiane, Göttingen. Clwert, approb. Arzt, Serretten. Strobel, Lorenz, Dirgenheim.

Siezu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 19

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß, in Badnang.

tholiken und hoffe, daß das Werk des Friedens vollendet werde. Darauf sprach der Papst den Segen über Deutschland aus. Später empfing der Papst die Mitglieder des Komitees und unterhielt sich mit Herrn v. Schölerer sowie mit dem Bischof von Nevers; außer diesen waren 8 Kardinalkardinäle zugegen.

Frankreich. Paris, 8. Mai. Die heutigen Ministerrat beschäftigten verschiedene der Kammer vorliegende Gesetzentwürfe betr. die Aufhebung einer Steuer für die in Frankreich wohnenden Fremden. Es wurde hierbei konstatiert, daß das einzige Land, welches die Fremden besteuere, die Schweiz sei, die aber nur geringfügige Steuer erhebe. Der nächste Ministerrat wird prüfen, ob die demaligen Verträge der Einführung einer Fremdensteuer entgegenstehen.

Belgien. Montreal, 7. Mai. Bei dem gestrigen Brande in der Frenonanstalt Congue Pointe (Quebec) sollen 150 Personen umgekommen und 100 verletzt worden sein.

Brüssel, 7. Mai. „Le peuple“, das Hauptorgan der Sozialisten in Belgien, veröffentlicht heute einen Leitartikel, in welchem eine blutige soziale Revolution für das Ende des Jahrhunderts vorausgesetzt und die Ueberzeugung betont wird, daß Deutschland den Hauptschauplatz der Umwälzung bilden werde; alle Proletarier der alten Welt werden aufgefordert, sich hierauf vorzubereiten.

Großbritannien. London, 7. Mai. In der vergangenen Nacht brannte Singers große Nähmaschinenfabrik in New-Jersey ab. Der Schaden wird auf eine Million Pfund Sterling geschätzt. 3000 Arbeiter sind brotlos.

Verschiedenes. * Im Neckarthal ist der Maitäferling heuer ein überaus starker, weshalb es sehr am Plage ist, energig Jagd auf diese Schädlinge zu machen, um so mehr, als die Ausfichten auf ein reiches Objahr bis jetzt die günstigsten sind.

* Jagdabwehrer Jakob Gang in Marbach hatte das selbste Glück, aus einer Straßendohle 12, sage zwölf, junge, zu einem Wurf gehörende Fische auszuheben und abends auf dem Anstand aus noch die heimkehrende Fische durch einen Schuß zu erlegen. Diese hatte noch einen Messingdraht von einer Felsenkugel, wahrscheinlich vom letzten Winter herrührend, um den Hals.

Heilbronn. Ein merkwürdiger Fund wurde dieser Tage in einem im Abbruch begriffenen Hause der Säumerstraße gemacht. Man fand nämlich im Dachraum zwischen einem Kamin und einem Dachsparren eingeklemmt mehrere Päckchen Pulver und scharfe Patronen, alles in einem „Schw. Meteor“ vom Jahr 1848 eingewickelt. Die Patronen hatten die vor ca. 40 Jahren gebräuchliche Form mit kugelförmigem Bleigehöls, das in ein Stückchen Tuch eingewickelt war. Da das Paket mit Metrel sorgfältig verpackt war, so konnte man dessen Anwesenheit nicht ahnen Ohne Zweifel wurde diese Munition im Jahre 1848 hier verfertigt und es ist nur ein Glück zu nennen, daß das Kamin an dieser Stelle in gutem Stand war, da andererseits leicht eine gefährliche Explosion hätte entzünden können.

Fruchtpreise. Badnang den 7. Mai. 1890. Dinkel 7 M. 50 Pf. 7 M. 45 Pf. 7 M. 40 Pf. Haber 8 M. 60 Pf. 8 M. 56 Pf. 8 M. 10 Pf.

Winnenden den 8. Mai 1890. Dinkel 7 M. 19 Pf. 7 M. 18 Pf. 7 M. 04 Pf. Haber 8 M. 75 Pf. 8 M. 63 Pf. 8 M. 57 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 3 M. 50 Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 40 Pf., Kartoffeln 1 M. 10 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 8. Mai. 20 Frankenstücke 16 Pf. 18—22 Dollars in Gold 4 16—20 Engl. Sovereigns 20 25—33

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen): am Sonntag den 11. Mai. Vormittags Predigt: Herr Helfer Reich. Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): derselbe. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Kopp.

Geforben. Weill, J., Kaufmann, Stuttgart. Birkmeyer, G., Fabrikant, Heidenheim. Frick, Louise, Stuttgart-Leonberg. Geiler, A., Kaufm., Balingen a. G. Naich, Rosine, Diakonissin, Stuttgart. Haas, Christiane, Göttingen. Clwert, approb. Arzt, Serretten. Strobel, Lorenz, Dirgenheim.

Siezu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 19

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß, in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 55.

Samstag den 10. Mai 1890.

Zweites Blatt.

Badnang. Aufnahme bei jeder Witterung C. Oswald Photograph.

Blendend weissen Teint Sommerprosser Liliemilchseife allein fabriziert von Bergmann u. Cie. in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser.

Auer's süsser Weinsenf. Gestündeste und billigste Fleischbeilage. Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt. A. Roser, obere Apotheke.

Der vorzüglichste Kaffee Gärten Feigentaffee von Andre Hofer in Salzburg (Oesterreich) und Freilassing (Bayern) zuerst. Ein Versuch bestätigt. Vorrätig in den meisten Colonialwaren-Geschäften, in Badnang bei Herrn G. Gebhardt. Paul Henninger.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Badnang. Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Werkstat, welches sich bereits zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und in welchem mit wenig Kosten ein Laden eingerichtet werden kann, ist ganz oder zur Hälfte zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Nummerer b. Stern. Einen künftigen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

kommt dessen Wohnhaus samt Scheuer mit 14 a 69 qm Gras- und Baumgarten, 1 ha 35 a 72 qm Acker, 1 ha 54 a 98 qm Wiesen, angekauft zu 4510 M.

Erste Schenswürdigkeit Stuttgarts. Schlachtenpanorama. Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers. Kolossal-Rundgemälde gemalt von Herrn Professor Louis Braun Landschaftsmaler G. Berninger München. Eintritt an allen Tagen: 70 Pf. pro Person. Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr.

Bad-Gröfning. Mineralbad Rietenau mit Gartenwirtschaft und neuhergerichteter Angelbahn. Zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Mineralbad Rietenau mit Gartenwirtschaft und neuhergerichteter Angelbahn nächsten Sonntag den 11. Mai eröffnen werde. Bemerkte zugleich, daß zu jeder Tageszeit Bäder genommen werden können und habe zu recht fleißiger Benützung unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung freundlichst ein. Mit Hochachtung Fr. Beckl u. Heckerle zum Bad.

Prima-Getreide-Presshofs. Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- & Presshofs-Fabrikation vormals G. SINNER in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischerster Ware die Niederlage für Backnang & Umgegend Paul Henninger.

Badnang. Im Anlegen, Bepflanzen und Unterhalten von Grabstätten auf Jahresrechnung hält sich der Unterzeichnete bestens empföhlen und sichert bei einer reichhaltigen, geschmackvollen Anpflanzung die billigsten Preise zu. Ernst Güth, Handlungsgärtner am Friedhof.

Burgstall. Unterzeichnete machen hierdurch die Mitteilung, daß sie den Alleinverkauf ihres Fabrikats Thomasphosphatmehl für Badnang und Umgegend der Firma C. Weismann übertragen haben. Diefelbe wird stets Lager halten und auch bereit sein, größere Abschlässe zu machen und empfehlen solches zu geneigter Abnahme bestens. Garantierter Gehalt 14 bis 16% Phosphorsäure, 95 Prozent Feinmehl. Schwaderer & Göpper, Thoma-phosphatwerk.

Amtschlüge zu Geldrollen vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Eine kleine Wohnung zu vermieten C. Schill.

verkauft Joys. Wahl. Badnang. Eine kleine Wohnung zu haben bei Joh. Reichenecker ober dem Stern.

Verbesserte Liliemilchseife von Bergmann & Cie., Berlin & Frkf. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Postes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à Stk. 50 Pf. bei Apotheker C. Veil.

Stuttgart. Künstl. Zähne & Gebisse werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht. Zahn-Operationen, Kambieren etc. bei billiger Berechnung. (M.) J. Braun, Gde der Gymnasiums- u. Calwerstr. Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstr. Täglich zu sprechen.

Ziehung 28. Mai 1890. Grosse Heilbronn Gold-Lotterie. Hauptgewinne baar: M. 20 000., 10 000. etc. Loose à M. 1 empfehlen. Loosverkäufstellen u. f. Wiederwerk mit Rabat. d. Generalagenten Eberhard Fetzner, Stuttgart.

9 Tage. NORDDEUTSCHER LOYD BREMEN.

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Loyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Loyd von Bremen nach Ostarien Australien Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten: Louis Höbel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. Julius Sind, Winnenden.

Lehr-Verträge Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Lehr-Verträge Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 56

Dienstag den 13. Mai 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Buchhandlungsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden,

betreffend die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Gebühren pro 1890/91.

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Gebühren für das Verwaltungsjahr 1. April 1890/91 alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde- u. Stiftungs-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 15. Juni d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwurfung der Gebühre ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Etatsfähigen bzw. Rechnungs-Ergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgeesehen werden.

Ueber die aus der vorhergehenden Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Barvorrats und der noch bestehenden Aktiva- und Passiva-Rückstände in den Etats spezieller Nachweis zu geben. Auf die thunlichste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Vertheilung der Schuldigkeiten in den öffentlichen Kassen ersichtlich hinzuwirken.

Die oberamtl. Anordnung in Beziehung auf die den Etats anzuhängenden Grundstocknachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den festgestellten Rechnungen, vgl. Amtsblatt von 1889 S. 397, wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtlichen Gemeinde-Etats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtschadensbetreffenden, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegieren.

Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtskorporations-Administration übernommenen Straßen ist in die betreff. Gemeindegats nicht aufzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtschadens zur Umlage kommen. Es ist deshalb nur die Ausgabe für Beschaffung des Unterhaltungsmaterials aufzunehmen.

Hinsichtlich der Jahreszuschüsse zu den örtlichen Feuerlöschkassen, sind, da wo es nötig erscheint, die erforderlichen Summen im Etat vorzusehen. (Art. 21 der Landesverfassung.)

Sollten einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zur Fertigung des Etats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsaktuar beizuziehen, dessen Belohnung aus der Gemeindegats nicht beanstandet wird.

Den 10. Mai 1890. R. Oberamt. Sch ü z.

An die Verwaltungsaktuar.

Die Herren Verwaltungsaktuar werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1890 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfallene Rechnung speziell aufzuführen. Bemerkt wird, daß das Rechnungsfeldgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf den 31. Degr. 1890 übergeben werden muß. Bezüglich der Feststellung der Uebergabetermine wird noch weiter bemerkt, daß sämtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch an einem Termin zu übergeben sind.

Den 10. Mai 1890. R. Oberamt. Sch ü z.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in der Gesamtgemeinde Murrhardt ist wieder erloschen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 10. Mai 1890. R. Oberamt. Sch ü z.

Verpachtung von Bahnböschungen.

Der Futterertrag der Bahnböschungen vom Bahnhof Backnang bis Bahnhof Vietzheim, je ausschließlich, wird im öffentlichen Aufstreich auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben.

Die Verhandlungen finden statt:

1) Freitag den 16. d. Mts. von Backnang bis Bahnhof Marbach; Beginn vormittags 10 Uhr in Backnang.

2) Samstag den 17. d. Mts. vom Bahnhof Marbach bis Bahnhof Vietzheim; Beginn vormittags 6 1/2 Uhr beim Bahnhof Marbach.

R. Betriebsbaumeister Schneider.

Veränderungen im Familienstand.

N. Standesamt Backnang.
Vom 4. April bis 9. Mai 1890

1) Geburten:

Start, J., Maurer, Steinb.	1 T. J. J. Schultze, Steinb.	1 S.
Pregler, Chr. Gottf., Schreiner	1 S. Pfähler, L., Gemeinder., Maub.	1 T.
Häpfer, W. F., Rotg.	1 S. Krauter, Ad., Bauer, U'schöth.	1 S.
Wiegler, C., Straßenw., Steinb.	1 T. Häußermann, Defonom, U'schöth.	1 S.
Wels, Fr., Defonom, Steinb.	1 S. Kummerer, H., Schmied	1 S.
Scherrer, J. G., Zimmergef.	1 S. Geigle, B., Schuhm.	1 S.
Hinbinger, Chr.	1 T. Stiegler, L., Bäckermstr.	1 T.
Dr. Gmelin, F. A., Kam.-Bero.	1 T. Lubmann, F. H., Rotg.	1 S.
Burthardsmater, J. F., Schreiner	2 T. Tulipan, J. Chr., Rotg.	1 S.
Gruber, C., Hermannsweilerhof	1 T. Schwarz, R. G., Maurer, Walbr.	1 T.
Wahl, G., Schreiner, Steinb.	1 S. Unschelke: 1 Knabe, 2 Mädchen.	

2) Eheschließungen:

Widmann, Mich., Rotg. hier und Heinecke geb. Niederberger v. Rudersberg. Wiegler, Aug., Schreiner hier und Karoline geb. Müller von Grab. Höfer, G., Bauer in Mittelschöthal u. Katharine Fierlner geb. Schönemann von Kallenberg. Reß, H., Rotg. in Langhemersdorf in.

3) Angeordnete Aufgebote:

Boos, J., Engl. hier, und Christiane Cailier geb. Vogt von hier. Kengerter, G., Rotg. hier und Maria Littendauer von Kaisersbach.

4) Todesfälle:

Winter, J. Chr., Schuhm.	1 T. Reber, Katharine, Wwe.	60 J.
Brandner, J., Rotg.	1 T. D. J. A., Gutsbes., Fein.	41 J.
Schäfer, J. F., Rotg.	1 S. Schäfer, Gottl., Bauer	77 J.
Gilb, Emil, Gärtner	1 T. Pöfshardt, Christine, Wästerrotz	20 J.
Krajß, R., Schneider	1 T. Waller, Mich., Lohndrechs. Gehr.	47 J.
Schanbacher, W. H., Maler	1 T. Schuh, Elisabethe	82 J.
Mergenthaler, G., Schuhm.	1 T. Deisinger, Fr., Rotg.	76 J.
Lager, Christine, Wwe.	77 J. Wögle, Chr. Barbara	70 J.
Gilmer, R., Leberzschneider	20 J. Schmidgall, G., Bauer, Steinb.	70 J.
Freigenheimer, Dorette Wwe.	72 J. Unschelke: 1 Knabe, Tozgeboren 1.	

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind bei Gefahr der Nichterreichbarkeit spätestens bis 20. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erneuen.

Unterzeichner den 9. Mai 1890. R. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweischach: Arnold, Koline Sophie, Witwe. Von Altkütte: Siegle, Eva Dorothea, ledig. Von Heiningen: Of, Adam, Bauer. Von Lippoldsweiler: Schif, Christian, ledig. Von Oberweischach: Schlimmer, Michael, Bauers Ehefrau von Wattenweiler. Winter, Christian, Bauers Ehefrau von da. Von Seßelberg: Schlichtenmaier, Adam Bauers Eheleute von Hirschhof.

W a i n h a r d t.

Pferd-Gesuch.

Es wird zu laufen gesucht ein Pferd leichteren Schlages, mittlerer Größe, Braun oder Fuchs, im Alter von 5-10 Jahren, mit guten Gliedern, im Stall und beim Fahren vertraut. Anträgen steht entgegen.

Dr. Köhr. Mittelschöthal. Eine großtrüchtige Kalbel verkauft Johs. Wahl. Backnang. Eine kleine Wohnung zu vermieten C. Schill.

Liegenschaftsverkauf.

In der Nachlasssache des Gottlieb Ellinger, gewes. Tagelöhners in Murrhardt, kommt dessen Wohnhaus samt Scheuer mit 14 a 69 qm Gras- und Baumgarten, 1 ha 35 a 72 qm Acker, 1 ha 54 a 98 qm Wiesen, angekauft zu 4510 M.

MEY's Stoffkragen, Manschetten & Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden. MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind ausserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen. MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach gewegeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

 GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 95.	Beliebte	 LINCOLN B. Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. — 65.	Façons.	 SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 90.
 ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 75.	 HERZOG Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 85.	 WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Pr. M. 1.25	 COSTALIA conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Hals sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.	 FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in
Backnang bei Ernst Reicheneker
oder direct vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Im rasch u. dauernd färben
der Haare ist Schrader's Rasierkraut-
haarfarbe in blond, braun u. schwarz,
das vorzüglichste Mittel. Flac. M. 2.
In den Apotheken zu Backnang (Un-
tere Apotheke), Sulzbach, Murrhardt
und Gaildorf. [c]

Im Zweifel
darüber ist, welches der vielen
angebotenen Heilmittel für sein
Leiden am besten paßt, der schreibe
gleich eine Postkarte an Richter's Ver-
lags-Anstalt in Leipzig und ver-
lange das reich illustrierte Buch: „Der
Kranktenfreund.“ Die beigedruckten Ent-
scheidungen beweisen, daß Kaufende durch Be-
folgung der guten Rathschläge des kleinen
Werkes nicht nur unnütze Geldaus-
gaben vermeiden, sondern auch bald
die ersehnte Heilung gefunden
haben. Zusendung erfolgt
kostenlos.

Dienstbotenverträge
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grundkapital 10 Millionen Gulden
(= 17.142.857 Mark).
Gewinn-Reserve 1.100.000 Mark.
Prämien-Reserve Ende 1889 12.810.216 Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge des Lebens unseres seit-
herigen Agenten, Herrn Gemeindepfleger Weigel die Vertretung unserer Gesell-
schaft, Abtheilung für Feuerversicherungen
Herrn **Herm. Weigel, Acciser**
für Erbstätten und Umgebung übertragen haben.
Stuttgart im Mai 1890.

Die General-Agentur der „Providentia“,
Abt. für Feuerversicherungen:
S o m m e r.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von
Versicherungen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegenständen aller Art,
gegen mäßige und feste Prämien.
Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichne-
ten jederzeit bereitwillig zu Diensten.
Erbstätten im Mai 1890. (M.)

Herrn **Weigel, Acciser.**

Großaspach. Zwei tüchtige
Maurer
sucht bei hohem Lohn
David Heßler, Maurer.

Backnang Ein
Schneidergehilfe
für bessere Arbeit bei guter Bezahlung
findet Stelle bei
L. Wästerer.

W u r h. Ein junger
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Schneider Wäster.

Einem Jungen nimmt
in die Lehre
der Obige.

Marbach. Ein tüchtiger
Kostknecht
für Oekonomie kann sofort eintreten bei
C. Theurer.

Backnang. Ein großtrüchtiges
Schwein
hat zu verkaufen
Bäder Krauß.

Murrhardt.
**6 Eimer prima
Apfelmoss**
(glanzhell) hat im Auftrag zu verkaufen
W. Glösten, Küfermeister.
(Muster vor dem Faß.)

Most
Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Haustrunks
nötigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. M. 3.25
vollständig aus-
reichend zu 150 Liter
Apotheker Sartmann,
Stettin und Gommehofen
(Schw.)
Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!
Niederlagen in Backnang
bei Apoth. Roser, Murr-
hardt bei Apoth. Horn, Sulz-
bach a. M. bei Chr. Küenz-
gen, Conditor. (R. L.)

Einem tüchtigen
Kostknecht
sucht zum sofortigen Eintritt bei hohem
Lohn. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Unterknecht,
der mit Pferden umgehen kann, findet
sofort Stelle. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Großaspach.
Am **Dienstag, 13. Mai**, gibts
schwarzen und weißen Kalb
bei
Ziegler Wilschelder.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

9. Hirschstr. 9. Stuttgart. 9. Hirschstr. 9.

S. Ebstein

empfehle seinen **bedeutenden Vorrat in fertigen eleganten**

Herren- und Knaben-Kleidern

zu folgenden sehr billigen Preisen:

Ueberzieher in Diagonal, Buketin, Cheviot und Kammgarn in den
neuesten hellen und dunklen Farben, von 11 1/2, 14, 17, 21, 27
bis 40 M.

Joppen-Anzüge in den neuesten Putzstoffen und Kammgarnstoffen
von 11 1/2, 13, 17, 20, 25-40 M.

Gehrod- & Jaquets-Anzüge in Kammgarn und Diagonal,
wie nach Maß gearbeitet, von 25-50 M.

Schwarze Hochzeits-Anzüge in Ia. Tuch oder Kammgarn von
25-50 M.

Knaben-Anzüge für das Alter von 2-16 Jahren von 2, 3, 4,
5, 6-18 M.

Buketin-Hosen, eleganter Schnitt, von 5, 6, 7, 9-14 M.
Ausgangs- & Arbeits-Hosen von M. 1.75 an.
Ausgangs- & Arbeits-Joppen von 2-6 M.

Joppen in Buketin, Loden und Diagonal von 7, 6, 9, 11,
12-18 M.

Blane 1/2 leinen Ia. Ueberzieher für Maschinenfleischer u. Mecha-
niker in Normal-Fassons, auch mit geraden Jacken, v. 4 1/2 M. an.
Anfertigung nach Maß unter Garantie des guten Sitzens zu sehr
mäßigen Preisen. Hülflappen zu jedem Kleidungsstück.

Stuttgart. 9. Hirschstr. 9. S. Ebstein.

NB. Bei Einkauf von M. 30. — wird das einfache Bahn-
billet wiedervergütet.

**Hamburg - Amerikanische
Packfahrt Actien Gesellschaft**
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen
zwischen
Hävro-Newyork. Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weismann,
G. Holzwarth, Backnang. G. Kachel, A. Kurz in Murrhardt
Georg Meyer in Winnenden. (Nr. 962.)

**Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen u.
Fr. Stroß, Buchdruckeret.**

jähriger Dienstzeit für nächste Session (d. h. für die Vorbereitung eines solchen Gesetzentwurfs seitens der Regierung.)

fung der kirchlichen Gesetze zu einer besseren Verständigung gekommen sei. Der Papst redne auf die Hochherzigkeit des Kaisers und die Treue der Ka-

Hiezu ein zweites Blatt
ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 19

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Backnang. Kartoffel-Empfehlung.

Ausnahmweis gute Speisekartoffel sind fortwährend um billigen Preis zu haben bei
Joh. Reicheneker ober dem Stru.